

# Product Carbon Footprint – Information

## Pipettierhelfer macro

Der Product Carbon Footprint (PCF) wurde zuletzt am 15.06.2026 für das Produkt **Pipettierhelfer macro** (Best. Nr. 26200) berechnet. Der Wert bezieht sich auf ein Verkaufsprodukt inkl. Produktverpackung und ohne Transportverpackung der Brand Gruppe, produziert am Standort Otto-Schott-Straße 25, 97877 Wertheim. Die Emissionsentstehung in den unterschiedlichen Lebenswegabschnitten für die Verkaufseinheit lautet im Überblick:

1	2	3	4	5	6	7
Artikelnr.	Beschreibung	Verkaufseinheit	Emissionen in g CO <sub>2</sub> e bei der Rohstoffgewinnung und -bereitstellung inkl. Emissionen aus vorgelagerten Transporten	davon Emissionen in g CO <sub>2</sub> e für Vorgelagerten Transport ( <i>siehe Einschränkungen</i> )	Emissionen in g CO <sub>2</sub> e für Produktion und Lagerung	Gesamte Emissionen in g CO <sub>2</sub> e (Spalten 4 und 6)
26200	macro-Pipettierhelfer	1 Stück	1.773 (45%)	28 (1,6%)	2.204 (55%)	3.978

Die Brand Gruppe hat einen systematischen PCF entwickelt und das System vom TÜV SÜD validieren lassen. Dabei erfolgt die Systementwicklung und Berechnung des PCF auf Grundlage der DIN EN ISO 14067:2018 Treibhausgase – Carbon Footprint von Produkten, Anforderungen an und Leitlinien für Quantifizierung. Die durch diesen systematischen Ansatz ermittelten CO<sub>2</sub>e-Werte (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) stellen die Basis für die veröffentlichten PCFs dar. Die deklarierte Einheit der Berechnung ist eine Verkaufseinheit inkl. Produkt- und ohne Versandverpackung.

Die Norm DIN EN ISO 14067:2018 befasst sich mit der Quantifizierung des Carbon Footprints von Produkten. Diese definiert Anforderungen und bietet Leitlinien, um die Menge der Treibhausgasemissionen zu bewerten, die über den gesamten Lebensweg eines Produkts freigesetzt werden. Die Norm fördert die Nutzung einheitlicher und objektiver Methoden. Der PCF ist ein wesentliches Instrument zur Verbesserung der Transparenz von Treibhausgasemissionen von Produkten.

Die Brand Gruppe hat sich dazu entschlossen, die Systemgrenzen zur Berechnung des PCFs so zu wählen, dass alle unternehmensbezogenen Emissionen (Scope 1 -3) mit über 5 Prozent an den Gesamtemissionen (Produktionsunternehmen) sowie mit direktem Bezug zur Produktherstellung einbezogen werden. Bei der Berechnung wurde der „cradle to gate“-Ansatz gewählt. Somit fließen alle relevanten CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus den Lebenswegabschnitten Rohstoffgewinnung und -bereitstellung, Vorgelagerter Transport und die Produktion und Lagerung in die PCF-Berechnung ein. Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten Datenbanken, wie BEIS, GEMIS und EXIOBASE und teilweise aus Informationen von Vorlieferanten. Die Aktivitätsdaten für die Herstellung des Produktes wurden anhand von Stücklisten, Arbeitsplänen und Einkaufsdaten ermittelt.

Der systematische Ansatz der Product Carbon Footprint Berechnung unterliegt folgenden Einschränkungen:

- + Die Emissionsfaktoren sind bei komplexen Produkten Spendbased, was zu Ungenauigkeiten bei sich ändernden Einkaufspreisen führen kann. Wo immer möglich wurde auf Massen basierte Emissionsfaktoren zurückgegriffen.
- + Emissionen aus biogenen Materialien sind nicht vorhanden, weswegen die konservative Annahme getroffen wurde, dass alle Emissionen aus fossilen Quellen stammen. Die Emissionsfaktoren der Erdgaslieferanten liegen nur als CO<sub>2</sub>, nicht als CO<sub>2</sub>e, vor.
- + Bei den Vorgelagerten Transporten wird im Rahmen der Kalkulation bei eingekauften Materialien und Dienstleistungen kein getrennter Ausweis zwischen Rohstoffgewinnung und Bereitstellung und Vorgelagerten Transporten für kalkulierte CO<sub>2</sub>e-Werte je Produkt. Basierend auf einer Analyse kann davon ausgegangen werden, dass im Durchschnitt 1,7% der gesamten Material - bezogenen Emissionen auf den Vorgelagerten Transport entfallen. Diese Annahme wird als pauschaler Wert in das Kalkulationsergebnis übernommen, um für alle Lebenswegabschnitte einen Wert ausweisen zu können. Die gesamten Emissionen je Produkt bleiben hiervon unberührt. Bei der Berechnung der Transportemissionen wurden lediglich die Entfernung von den Lieferanten zu den Werken der Brand Gruppe betrachtet. Es wird davon ausgegangen, dass weitere Vorgelagerte Transporte implizit in den Emissionsfaktoren für die Materialien enthalten sind, was nur für explizit auf das Land des Lieferanten bezogenen Emissionsfaktoren sicher der Fall ist. Bei der Berechnung der Transportemissionen wurde die konservative Annahme getroffen, dass Lieferungen aus Europa mit dem Lastkraftwagen erfolgen, außerhalb von Europa immer mit dem Flugzeug.
- + Bei der systematischen PCF-Berechnung wurde der Ansatz Cradle-to-Gate angewandt. Die Systemgrenzen enthalten somit nicht den Nachgelagerten Transport, die Nutzung der Produkte sowie die Entsorgung und Verwertung der Produkte. Im Weiteren wurde nur der systematische (prozessbezogene, unvermeidliche) Ausschuss (z.B. Anguss, Einfahrmaterial, etc.) als Teil der Stücklisten erfasst. Ausschuss über diesen systematischen Ausschuss wurde nicht einbezogen, da dieser durch Inprozesskontrollen und Nacharbeiten minimiert wird. Ebenfalls sind die nicht in den Stücklisten enthaltenen produktionsnahen indirekten Materialien und Dienstleistungen (z.B. Wartung) nicht berücksichtigt. Die Analyse zeigt jedoch, dass diese jedoch weniger als 5 Prozent der Gesamtemissionen ausmachen.

Der ermittelte und oben dargestellte PCF ist maximal ein Jahr ab dem Berechnungsdatum gültig oder bis zur vorzeitigen Berechnung und Veröffentlichung eines neuen Wertes.

Der PCF ist einer von vielen Umweltindikatoren und spiegelt keine übergreifende Bevorzugung unter Umweltgesichtspunkten wider.

Der systematische Ansatz der Product Carbon Footprint Berechnung wurde im Jahr 2025 vom TÜV SÜD validiert. Nähere Informationen zur Methodologie sowie den Bericht zur PCF-Stuide finden Sie auf unserer Website [www.brand.de/pcf](http://www.brand.de/pcf).